

MINT-Camp Istanbul

Passend zur vollwertigen Aufnahme unserer Schule in den Verein MINT-EC während der Herbstferien, fand vom 16. bis zum 21. Oktober 2012 ein MINT-Camp statt. Dieses Jahr entschied der Verein sich zum zweiten Mal dazu, das Camp in einer besonderen Stadt, an der einzigen ausländischen MINT-Schule in Istanbul zu veranstalten.

Am Morgen des 16. Oktobers machten sich 20 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland von drei verschiedenen Flughäfen aus auf den Weg nach Istanbul.

Schon die erste Busfahrt verlief aufregend durch enge Gassen der Zwei-Kontinent-Stadt. Am Istanbul Erkek Lisesi, so lautet der Name der Schule, wo viele Schüler übrigens Deutsch lernen und sogar auf das Abitur hinarbeiten, trafen dann alle zum ersten Mal mit ihren türkischen Gastgebern zusammen, und verbrachten den Rest des Tages mit ihnen. Am nächsten Morgen, nach teilweise zweistündiger Anreise mit dem Schulbus durch die



„Staumetropole“, machten wir uns gemeinsam von der Schule aus auf den Weg zu Siemens. Dazu mussten wir zunächst mit der Fähre den Bosphorus überqueren, was alle von uns in Staunen über die Stadt versetzte, denn Istanbul war nicht nur aus der Luft, sondern auch vom Wasser aus gewaltig.

Bei Siemens angekommen hatten wir den Tag über in zwei Gruppen mit je zehn Deutschen und zehn Türken Einblicke in die Produktion von Siemens, welche sich zum Beispiel in der Mitarbeiterzahl von Unternehmensstandorten in Deutschland unterscheidet. Auch die Einsichten in türkische Arbeitsatmosphäre waren interessant. Der andere Teil des Aufenthalts bestand aus einer praktischen Arbeit; nachdem wir uns die Funktionsweise von CNC-Drehmaschinen und Fräsmaschinen angeschaut haben, sollten wir in Teams Zeichnungen für eine Rolle entwerfen, die bestimmte Kriterien erfüllt. Dabei kamen zwar alle auf ähnliche Konzepte, doch selbst die Siemens Mitarbeiter waren von der Kreativität und den Einfällen manch eines Teams erstaunt.

Auf dem Rückweg, den wir, zurück auf der europäischen Seite, zu Fuß zu bestreiten hatten, verschlug es uns auf den Gewürzbasar, wo man nach einer halben Stunde quasi noch am Eingang stand, da es so viele verschiedene Dinge zu sehen, zu riechen und natürlich zu probieren gab. Der Abend endete in einer gemütlichen Runde in der Lehrerkantine, wo uns die Deutsche Abteilung des Lisesi zu einem leckeren Abendessen einlud. Den späteren Abend verbrachte man, wie jeden Abend in größeren oder kleineren Gruppen, zusammen mit deutschen und türkischen Schülern.

Der Donnerstag war der erste von zwei Tagen bei Mercedes Benz. Auf der Fahrt dorthin gab es, wie so oft in den sechs Tagen, Stau. Besonders skurril waren dabei Busse, die mitten auf der Autobahn Personen absetzen, oder Verkäufer, die den Autofahrern Snacks und Getränke anboten. Mit einiger Verspätung trafen wir bei Mercedes Benz ein und wurden nach einem

guten Frühstück durch die Produktion geführt, wo wir Schritt für Schritt miterleben konnten, wie die Busherstellung funktioniert. Erstaunlich war für uns alle die Tatsache, dass die Busse, die später in aller Welt zum Einsatz kommen, per Hand zusammengebaut werden.



Gefolgt von der Mittagspause kam die Besichtigung der (Aus-)Bildungswerkstätte. Dort finden sich unter anderem ein Hydraulik und Pneumatik-Labor, eine Kfz-Elektronikwerkstatt, ein Stofflabor sowie ein Mechatroniklabor. Gezeigt wurde uns, wie Lehrlinge die wichtigsten Handgriffe und Funktionen eines Busses kennenlernen und auch selbst Dinge, wie eine Bustür, bauen. Dabei durften wir natürlich auch einige Dinge ausprobieren, wie den vollfunktionsfähigen,

drei Meter langen „Smartreisebus“, welcher mitten in einem der Labore stand.



Der Freitag war unser letzter MINT-Tag, den wir nochmal bei Mercedes Benz Türk verbrachten. Dort war nun weniger Theorie, als vielmehr Praxis auf dem Programm: In Gruppen lernten wir, wie man mit einer Biegepresse umgeht, wir durften ein Schweißgerät ausprobieren, benutzten verschiedene Dinge in der Metallwerkstatt, und löteten im Elektroniklabor, auf Grundlage eines vorherigen Entwurfs am PC, eine eigene Schaltung zusammen. So verbrachten wir den ganzen Tag und hatten nebenher viel Spaß miteinander, da alle sich untereinander sehr gut verstanden.

Die Gestaltung des Samstages lag allein in unseren, beziehungsweise vielmehr in den Händen unserer türkischen Gastgeber. Ziel des freien Tages war es, die Kultur des Landes kennenzulernen. In drei Gruppen machten wir uns auf, die Stadt mit geschätzt fast 20 Millionen Einwohnern näher zu erkunden. Wegen der direkten Nähe der Schule zum historischen Zentrum Istanbuls, konnten wir schnell zu den bekanntesten Gebäuden gelangen. Zu sehen gab es zum Beispiel die Hagia Sophia, die Blaue Moschee, die Zisterne und natürlich den großen Basar, in dem man sich schnell verlaufen kann. Dort konnten wir unsere restlichen Lira nach Belieben ausgeben, für Süßigkeiten, Stoffwaren oder „ganz sicher nicht gefälschte Markenartikel“, natürlich nicht ohne vorher mit Hilfe unserer Gastgeber zu handeln. Am Nachmittag machten dann einige von uns eine Bootsfahrt auf dem Bosphorus, wo man Istanbul ausgiebig vom Wasser aus betrachten konnte. Der Abend verlief entspannt in kleinen Gruppen irgendwo in Istanbuls Straßengewirr.



Nach einer Feedbackrunde in der Schule hieß es für einige schon um 12 Uhr, für die anderen um 15 Uhr, sich von der Stadt und den neu gewonnenen Freunden zu verabschieden. Nach

einem letzten Gang durch die Stadt fiel dieser Abschied noch schwerer, als ohnehin schon. Während des dreistündigen Rückfluges konnten wir dieses außergewöhnliche MINT-Camp in Ruhe Revue passieren lassen.

Alles in allem waren dies für viele von uns mit die spannendsten sechs Tage unseres Lebens, da wir nicht bloß die Stadt besuchten, sondern während der Zeit ein Teil von ihr waren. Das Leben in den Gastfamilien ermöglichte uns interessante Einblicke in das alltägliche Leben in der Türkei und zeigte uns die liebenswürdige Gastfreundschaft der türkischen Gastgeber. Uns wird ganz besonders dieser kulturelle Teil des Camps, den wir auch in den Unternehmen erlebten, noch sehr lange begleiten. Das Camp brachte uns spannenden Einsichten in MINT Berufe im Ausland, wir schlossen Freundschaften, erlebten Kultur hautnah. Wahrhaft sechs unvergessliche Tage in Istanbul, der viertgrößten Stadt der Erde. Vielen Dank an den Verein MINT-EC und an das Istanbul Erkek Lisesi für die Organisation des Camps, an alle Teilnehmer für die tolle Zeit und natürlich besonderen Dank an die 20 türkischen Gastgeberinnen und Gastgeber, die uns herzlich bei sich zuhause empfingen.

Tobias Ahlering